

Pulßwerda gemacht vnd auffgericht, das gedachter hofemeyster von ytzlichem schocke weytz korn gerste hafer heydekornn aber anderm geseme sal einen rechten scheffel Torgisch mos dem closter geben vnd reichen, auch das tzende fuder hawe, ein halb schock kaphennen, tzeihen thonnen kесе, vhir vnd tzwenzig Torgische hoesen potter, dismal von tzwey vnd virtzig melkhe khwen; wan sich das melcke fhie mheret, sal mans an poter vnd kesen auch erhoen, vhir vnd tzwenzig kelber sal er tzur tzicht abesetzen, die andern dem closter berechen. Was man vor vhie im closter tzw Siebeneichen, Kasern vnd Daubenitz tzur tzicht abe setzt vnd vndershlecht, sal er neben dem andern fhie futthern vnd halden. Auch sal er iherlich tzeihen tzweyerige schwein tzw specke vnd funfftzeihen iherlinge tzw brulingen ins closter geben. Mit dem feder fhie sal es also gehaldenn werden: was man von den sham gensen weyter ertzeuget, sal der hofemeyster allewege dy tzehende gans haben, aber die andern sollen dem closter mit der nutzunge der federn tzw gutthe komen; vonn honnern sal ehr iherlich achtzig ßo. eyr geben, was er von hunen aufftzeuget, sal das tzehende hun im tzu gut folgen. Die pferde vnd rindtfhie behelt das closter in seiner nutzunge vnd gebrauch wy vor. Auch sal ehr dem closter iherlich funfftzeihen schock krautheit ins closter geben vnd fhuern, eynen grossen scheffel hanff sal ehr iherlich dem closter sehen, dauon das closter dy korner vnd das gesponse, so ehr in tzugericht hat zugewarten, holtz souil im vors haus not vnd nichtz zuuorkeuffen ist im nachgelassen Nhu sal der hofemeyster von dem andern dy vhir schock ins ampt Torgaw, den mohen das korn vnd getreyde gegen Nimptzschen geben, saltz vnd andere ding als toppe fhas vnd andern hausrad nichtz ausgeschlossn sal ehr selbst schicken, sein vnd des gesinde erbter vnd drescher lon sal ehr geben. Mit den schweinen hat es diese meynung, wiuil ehr itzo findet, sal ehr wyder lassen, was ehr vber dy ehr gibt wy oben berurt tzeugt sal im tzw guthe komen. Weyter hat man gedachtem hofemeyster tzwu khwe aus closters futter, tzwey folle vnd tzwene oxsen aus closters weyde tzw halden tzwgesagt, vnd wu ymand vom closter in der ernden aber sunst nunderkomt, es sey dy domina probst schosser aber wer es wolle, sal er em speyse vnd kofendt tzw trincken gebenn, auch sal ehr dy rubesath vnd dy erbs dem closter so vil ehr des erbauth dy helffte folgen lassenn.

Nach gleichzeitiger Abschrift im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

### No. 515. (1539. Juli.)

*Aufzeichnung bei der ersten Kirchenvisitation, bei welcher ein Verwalter der Güter und Renten des Klosters eingesetzt und die Nonnen einzeln wegen ihres Bekenntnisses befragt wurden.*

Das heilige Creuttz. Sy wollen dy koust von dem vorsteher annemen, wy sy bisheher verborgett, vnd bitt einne xv fl. jerlich darzcu vnd dy leyenswestern einner v fl. Dy leyenswestern sollen allein vff dy jumpffern wartten. Den gartten hinder dem slaffhoue, ßo weitt der ghatt, sal man den jumpffern lan. i keller i gewelbe wollen ßy in eingeben. ii sch. lein zcu samen vor dy samlunge, iii st. vnßeltt, vff iii quarttal das geltt zcur cledunge. Der Sorgenfreyen erbfall. Rubesætt zu der slafflampe.

Dy Tylla Sorgenfreyin bleybet vff irem sin.  
 Elißabett Scholtzin bleybet vff irem sin.  
 Cristina Luttichin subpriorin bleybet vff irem sin, bitt vmb xxx fl. bey den freunden.  
 Elißabett Schonherrin bleybett vff irem sin.  
 Kattherina von der Olßenitz bleybett also.  
 Margaretha Zcygelheimin bleybett vff irem sin.  
 Kattherina Fleychtting von Erffortt.

Margaretha von Heinitz bleybett vff irem synn.  
 Barbera Schaff bleybett vff irem sin.  
 Felicitas von Thobel is pappyßthisch.  
 Anna von Luttichaw is nichtt gekinnt zu blyben, sundern ßich mit iren freunden zu vnderreden.  
 Ilße Gerhartt wyl bey dem pabest bleyben.  
 Anna Heinittzschin bleybett in der pappisterei.